



**Protokoll der 2. Sitzung der Expertengruppe Datenformate  
am 11. April 2005 in Der Deutschen Bibliothek  
(verabschiedete Fassung)**

**Teilnehmer:**

Herr Altenhöner	Die Deutsche Bibliothek
Frau Dr. Block	Gemeinsamer Bibliotheksverbund der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen
Frau Diebel (Gast)	Die Deutsche Bibliothek, Frankfurt am Main, Abteilung Informationstechnik
Frau Hengel (Gast)	Die Deutsche Bibliothek, Arbeitsstelle Normdateien
Herr Heuvelmann (Protokoll)	Die Deutsche Bibliothek, Arbeitsstelle Datenformate
Frau Hinrichs	Hessisches Bibliotheksinformationssystem
Herr Kassner	ekz Bibliotheksservice GmbH Reutlingen
Herr Labner	Österreichischer Bibliothekenverbund
Frau Meißner	Bayerische Staatsbibliothek München / Bibliotheksverbund Bayern
Frau Rusch	Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg
Frau Schmidgall	Deutsches Literaturarchiv Marbach für: Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken
Frau Scholz	Hochschulbibliothekszentrum Köln
Frau Sigrist	Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz für: Zeitschriftendatenbank (ZDB)

Beginn der Sitzung: 10:30 Uhr

Ende der Sitzung: 16:20 Uhr

## Tagesordnung

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Vorlage: Vorläufige Tagesordnung, Stand: 31.3.2005

2. Verabschiedung des Protokolls der 1. Sitzung am 23. Februar 2005

Vorlage: Protokoll der 1. Sitzung der Expertengruppe Datenformate am 23. Februar 2005 in Der Deutschen Bibliothek, Stand: 7. April 2005

3. Umstieg von MAB2 auf MARC 21

Tischvorlage: Umstieg von MAB2 auf MARC 21: Bereiche, Abhängigkeiten und Zeitraster, Stand: 8. April 2005 (V-040)

Tischvorlage: Umstieg von MAB2 auf MARC 21: Vorschlag zur Lösung der Hierarchienfrage, Stand: 8. April 2005 (V-039)

4. Verschiedenes

Umlaufverfahren zum Änderungsantrag 2005-01

## **1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung**

Die Sitzung wird eröffnet mit der Begrüßung der anwesenden Mitglieder der Expertengruppe Datenformate.

Frau Katz und Herr Nolte sind verhindert an der Sitzung teilzunehmen.

### **Tagesordnung**

Unter TOP 4 "Verschiedenes" wird ein Unterpunkt eingefügt, in dem es um die bisherigen Ergebnisse des Umlaufverfahrens zum Änderungsantrag 2005-01 "Materialspezifische Codes für elektronische Ressourcen" geht. In dieser Form wird die Tagesordnung genehmigt.

## **2. Verabschiedung des Protokolls der 1. Sitzung am 23. Februar 2005**

Zum Protokoll der 1. Sitzung am 23. Februar wird neben einigen Formalia angemerkt, dass das Protokoll zu TOP 7 "Umstieg von MAB2 auf MARC 21" eher nur Entwurfscharakter hat. Da die Protokolle auch außerhalb der Expertengruppe verteilt werden, sollte die Darstellung überarbeitet werden. Zudem wird die Kennzeichnung der Prioritäten kritisiert: Bei den weiteren Bereichen des Formatumstiegs, die bisher als "Randbereiche" bezeichnet sind, sind die Punkte "Anwendungen", "Altdaten" und besonders "Infoarbeit" mit niedrigeren Prioritäten versehen, was sachlich nicht zutrifft.

Es erfolgt eine Einigung darin, dass die textliche Darstellung unter TOP 7 gestrafft wird und die Liste der Bereiche in eine Anlage 2 "Arbeitsbereiche und Merkmale beim Formatumstieg von MAB2 auf MARC 21" ausgelagert wird. Die Kennzeichnung der Prioritäten entfällt. Die weiteren Bereiche werden mit einem Hinweis "nicht von Expertengruppe als solcher alleine zu leisten" versehen.

*Nachtrag:*

*Das entsprechend überarbeitete Protokoll ist in der Fassung vom 21. April 2005 bestätigt und verabschiedet worden.*

### 3. Umstieg von MAB2 auf MARC 21

Als Einstieg in den zentralen TOP 3 dient die Vorlage V-040, die in grafischer Form die Bereiche und Abhängigkeiten des Formatumstiegs darstellt und auf ein Zeitraster abbildet. Das Jahr 2007 ist vorgesehen für den koordinierten Umstieg in allen beteiligten Institutionen. Dies ist zunächst eine Arbeitshypothese, die sich stabilisieren sollte. Dazu wird angemerkt, dass realistisch wohl eher das Jahr 2008 zu nennen ist, etwa angesichts des Schulungsaufwands, der im Rahmen des parallel verlaufenden Regelwerksumstiegs zu leisten ist. Ergänzend wird angeregt, statt des Umstiegs zunächst als Zwischenziel den Abschluss der Vorbereitungen festzuhalten und terminlich zu fixieren. Die Expertengruppe Datenformate wird auch über 2007/2008 hinaus den Umstieg weiterhin begleiten.

Angestrebt ist bis dahin der Wechsel auf das Austauschformat MARC 21, also die Fähigkeit aller Beteiligten, Daten in MARC 21 zu nehmen und zu liefern. Die jeweiligen Internformate sind vom Umstieg nur mittelbar und in unterschiedlichem Ausmaß betroffen, so dass jede Institution hier eigenverantwortlich tätig werden muss.

Die Beziehungen zwischen dem Formatumstieg, der Regelwerksentwicklung und dem Projekt des gemeinsamen Normdatenformats werden ausführlich diskutiert. Der primäre Fokus liegt auf dem Formatumstieg, auf der Abbildung des Vorhandenen auf MARC 21. Bei der Weiterentwicklung des Regelwerks ist vieles noch offen und recht vage.

Aus Sicht der Normdaten wird eingeräumt, dass es unterschiedliche Blicke gibt: Der Formatumstieg ist kein Selbstzweck. Das für die Normdaten angestrebte gemeinsame Datenmodell soll auch für Titeldaten gelten. Die RAK kennen keine Normdaten. Die AACR sind bereits jetzt stärker normdatenorientiert. In den AACR3, für die Anfang 2005 ein erster Entwurf von Part 1 vorgelegt wurde und für die im Sommer 2005 weitere Entwürfe erwartet werden, werden unter "Authority Control" Normdaten dezidiert angesprochen. Das Junktim zwischen Regelwerk und Format wird betont. Es ist abzusehen, dass mit der internationalen Entwicklung von AACR2 nach AACR3 auch Anpassungen in MARC 21 notwendig sein werden, etwa im Teilformat MARC Authority und bei den LCSH (Library of Congress Subject Headings). Das Format muss entsprechend offener angelegt sein. Auf internationaler Ebene ist auf ein gemeinsames Ziel hinzuwirken. Ein vorgezogener Formatumstieg hätte zur Folge, dass Ergebnisse später nachgebessert müssten (Doppelarbeit, Verzögerung). Beide Bereiche müssen kombiniert angegangen werden.

Dem wird in mehrfacher Hinsicht widersprochen: Die Verwendung von MARC 21 hat bereits an sich einen Zweck und einen Mehrwert gegenüber der Verwendung von MAB. Und gerade der Umstand, dass die RAK keine Normdaten kennen, MAB aber sehr ausführliche Vorkehrungen für die Abbildung von Normdaten trifft, ist ein starkes Argument dafür, dass Format und Regelwerk getrennt voneinander betrachtet und damit der Formatumstieg getrennt von Regelwerksent-

wicklungen vollzogen werden kann und muss. Grunddefinitionen stammen aus der ISBD, auf denen beide Regelwerke, RAK wie AACR, basieren. Das Umstiegsprojekt dient nicht der Bereinigung von Uneinheitlichkeiten bei den Normdaten; das Normdatenprojekt darf das Gesamtvorhaben nicht überlagern. Es würde eine Blockade der Arbeit bedeuten, bereits jetzt sich abzeichnende Entwicklungen umfassend mit berücksichtigen zu müssen. Daher sollen der jetzige Stand des Formats und die jetzt vorliegenden Daten maßgeblich sein.

Vermittelnd wird die Einschätzung geäußert, dass es zwar wichtig ist, Doppelarbeit so weit wie möglich zu vermeiden, dass es aber wohl nur wenige strittige Punkte mit dramatischen Auswirkungen geben wird. Daher wird für ein pragmatisches Vorgehen plädiert. MARC 21 wird als Basis der Weiterarbeit am Formatumstieg angesehen, Änderungen in MARC 21 (wodurch auch immer bedingt) müssen jeweils eingearbeitet werden. Es sollte auch eine Beschränkung auf die beiden Austauschformate in ihrer standardisierten Form erfolgen. Es würde ein Fortkommen erheblich beeinträchtigen, wenn die unterschiedlichen Ausprägungen und Anwendungen von MAB immer mit berücksichtigt werden müssten.

Aufgenommen in die Übersicht wurde ein Block zur Behandlung der identifizierten "Lücken" in MARC 21. Formatvorkehrungen, zu denen es in MARC 21 keine Entsprechungen gibt, sollen entfallen, wenn sie nicht angewendet werden oder unwichtig sind. Notwendige Anpassungen sollen so weit wie möglich in MARC 21 vorgenommen werden. Die übrigen Bestandteile werden in anwenderspezifisch definierbaren Feldern vereinbart ("D-MARC").

Zum Thema Schulung wird durch Die Deutsche Bibliothek ein Workshop angekündigt. Er wird im Juli 2005 stattfinden und soll den Mitgliedern der Expertengruppe Datenformate die Möglichkeit zu Fortbildung, Austausch und Diskussion bieten. Bei Interesse kann der Teilnehmerkreis auch erweitert werden. Als Referenten ist an einen Experten der LoC, alternativ der British Library oder von OCLC gedacht.

Das bereits andiskutierte Thema einer Übersetzung des MARC-21-Formats ins Deutsche wird fortgeführt. Es existiert eine Teilübersetzung (MARC Bibliographic und MARC Authority) der Schweizerischen Landesbibliothek (unter <http://www.snl.admin.ch/marc21/dmarcein1.htm>). Die Terminologie ist teilweise regional und anwendungsspezifisch geprägt. Uneinheitlichkeiten bei der Anwendung von MARC 21 würden zahlreicher ohne eine Übersetzung. Weil MARC 21 (mehr als MAB) auch als Erfassungsformat dient, wäre eine autorisierte Übersetzung eine wertvolle pragmatische Handreichung, zumindest für die Katalogisierung. Für den wesentlich kleineren Kreis von Experten, die sich mit der Implementierung und Anwendung von bibliografischen Datenformaten befasst, sollte davon ausgegangen werden, dass ohnehin die offizielle englischsprachige Dokumentation benutzt und verstanden wird. Allerdings sind Aufwand und Kosten für die Erstellung einer Übersetzung beträchtlich. Aus der Erfahrung mit dem Änderungsantrag 2005-01, in dem es nur darum ging, einen Teil des Feldes 007 "Physical description fixed field" nach MAB 058 zu übertragen, kann hochgerechnet oder geschätzt werden, was eine Übersetzung des Gesamtformats

bedeuten würde. Die Expertengruppe Datenformate sieht eine Übersetzung nicht in ihrer Zuständigkeit; auch die Arbeitsstelle Datenformate kann dies nicht zusätzlich leisten. Eventuell können per Antrag Ressourcen eröffnet werden. Angeregt wird zunächst ein Glossar in englischer und deutscher Sprache zu den wichtigsten Katalogisierungs- und Formatbegriffen.

Zur Finanzierung des Formatumstiegs wie des Gesamtvorhabens wird erläutert, dass zusätzliche Stellen bei Der Deutschen Bibliothek geschaffen werden sollen. Dazu ist ein Antrag an die DFG in Bearbeitung. Es ist geplant, die Finanzierung durch Zuwendungen von internationaler Seite zu ergänzen. Ein noch zu klärender Anteil der Stellen wird auch auf den Formatumstieg entfallen.

Die Aufstellung der MAB-Anwendungen aus dem Kreis der Expertengruppe ist abgeschlossen. Die Mitglieder haben für ihre Bereiche zurückgemeldet, zu welchen Zwecken MAB verwendet wird, teilweise unter Angabe der verwendeten Verknüpfungsfelder, selten mit Angaben zu anwenderspezifisch definierten Feldern. Der Ansatz, aus den Rückmeldungen einen Fragebogen zu destillieren, der an einen größeren Kreis von Institutionen verteilt werden soll, soll später weiter verfolgt werden.

Zur Konkordanz werden erste Überlegungen für eine mögliche Arbeitsumgebung angestellt. Um eine verteilte und koordinierte Arbeit zu ermöglichen, ist der Einsatz einer online zugänglichen Datenbank oder eines Content Management Systems denkbar. Von der LoC ist zu erfragen, ob eine Datenbasis zur MARC 21 Dokumentation existiert, die als Ausgangsmaterial zu verwenden wäre.

Ein wichtiges Ergebnis der letzten Sitzung ist die Übereinkunft, vor der Arbeit an der Gesamtkonkordanz die Fragen der Hierarchien und der Verknüpfungen zu lösen. Es existiert ein Vorschlag der Arbeitsstelle Datenformate, der als Tischvorlage verteilt wird. In ihm wird die Bedeutung der Frage betont, wie bibliografische Hierarchien in Zukunft abgebildet werden sollen. In diesem Punkt gilt in besonderem Maße, dass ein abgestimmtes Vorgehen aller großen beteiligten Institutionen notwendig ist. Nach Abwägung der Argumente wird vorgeschlagen, die Abbildung von bibliografischen Hierarchien in flacher Form innerhalb des Umstiegsprojektes zu vereinbaren.

Der Vorschlag wird von mehreren Seiten unterstützt. Das Prinzip des Verzichts auf redundante Informationen hat sich in der Praxis nicht bewährt. Im GBV werden bereits heute bei der Katalogisierung von mehrbändigen Werken die Bandsätze mit allen bibliografischen Angaben aus dem Gesamtwerk angereichert. Es existieren dort zusätzlich die Datensätze, die die Angaben des Gesamtwerks enthalten, und auch eine Verknüpfung von den Bandsätzen hin zum Datensatz für das Gesamtwerk. Für die Einzelbandsätze ist damit der Grundsatz erfüllt, dass alle bibliografisch relevanten Informationen in einem Satz vorhanden sind. Abgebildet auf MAB bedeutet dies, dass die u-Sätze (Untersätze) in ihrer bisherigen Form unvollständig sind und abgelöst werden müssen durch vollständige Sätze. Auch für Abteilungen gilt, dass deren bibliografische Informationen nicht mehr in eigenen "y-Sätzen" dargestellt werden. Vielmehr müssen die Angaben

ebenfalls - nach dem Grundsatz "Alle Informationen in einem Satz" - nach unten, also in die Einzelbandsätze verlagert werden.

Der Vorschlag geht über das hinaus, was bisher in der Umstiegsstudie formuliert worden ist. Dort wird von einer "Reduzierung der Hierarchiestufen" und erst "mittelfristig" von einer "Aufgabe der Hierarchien" gesprochen. Der Aufwand bei der Umstellung von beliebig vielen auf zwei Hierarchiestufen ist sicherlich größer als der Aufwand, der bei einer vollständigen Umstellung auf die flache Struktur zu leisten ist. Von einer Kompromisslösung ist aber wenn irgend möglich abzu-sehen - sie birgt das erhebliche Risiko, in absehbarer Zeit mit dem Vorwurf kon-frontiert zu werden, man habe eine Chance zur konsequenten internationalen Angleichung nicht genutzt.

Ein Seitenblick auf ONIX, das Datenformat, das im Austausch von Daten zwi-schen Verlagen und Grossisten, z. T. auch von Buchhändlern und Bibliotheken verwendet wird, ist aufschlussreich. In internationalen Anwendungen gibt es unabhängig von der bibliografischen Form nur Datensätze vom Typ "product". Ausschließlich für die Belange der deutschen Anwender sind zusätzliche Satzty-pen "mainseriesrecord" und "subseriesrecord" zur Abbildung von hierarchischen Beziehungen konzipiert worden. Denkbar ist, dass diese deutsche Forderung von den Bibliotheksanwendungen her motiviert war. Es scheint jedenfalls, dass nicht nur im Bibliotheksbereich der bisherige analytische Ansatz ein spezifisch deut-scher ist.

Wesentlicher Vorteil der Katalogisierung aller Informationen in einem Satz ist die Möglichkeit, Indexierungsroutinen auf einen Satz beschränken zu können und dennoch Einzelbände von mehrbändigen Werken suchbar zu halten. Das "Schil-ler-Räuber-Problem", also die Schwierigkeit, über zwei hierarchisch miteinander verknüpfte Datensätze hinweg einen gemeinsamen Index zu erstellen, wäre mit einer flachen Abbildung gelöst. Auch für die Online-Kommunikation, etwa über Z-39.50 oder modernere Protokolle, hat die Verwendung von flachen Strukturen erhebliche Vorteile.

Die in MARC 21 möglichen Modelle werden diskutiert. Die Möglichkeit, die Angaben zu Einzelbänden in einer Fußnote im Feld 505 "Formatted contents note" zu erfassen und zu transportieren, wird als nicht praktikabel angesehen. Das Feld selbst ist nicht spezifizierbar als Hinweis auf Einzelbände, in ihm kön-nen ebenso Angaben zu Inhaltsverzeichnissen vorhanden sein. Die einzelnen Bestandteile sind nur durch Deskriptionszeichen voneinander getrennt. Gravierend ist der Nachteil, dass die Items damit für die Zwecke der Erwerbung, der Aus- und Fernleihe etc. nicht greifbar sind. Eigene "item records" für jeden Band anzulegen, würde den jetzigen Stand nicht wesentlich ändern. Alternativ zum Modell der Fußnote in Feld 505 existiert das Modell, das in der Praxis der LoC für solche mehrbändigen Werke angewendet wird, deren Bände eine eigene sachliche Erschließung erhalten: Die bibliografischen Angaben des Einzelbandes werden in den üblichen Feldern erfasst. Die Angaben zum übergeordneten mehr-bändigen Werk werden im Feld 490 "Series statement" (und ggf. zusätzlich im Feld 490 "Series statement/added entry - Title") gemacht. Dies entspricht der

Verwendung des MAB-Segments *Gesamttitelangaben*, also der MAB-Felder 451 - 496. Die Unterscheidung zwischen Stücktitel und Bandaufführung wäre damit aufgehoben zugunsten einer einheitlichen Behandlung, unabhängig von der Aussagekraft der Bandangaben.

Jeder Band erhält also einen Satz. Für ein zehnbändiges Werk sind also 10 Datensätze anzulegen. Die Sätze sind dadurch miteinander verbunden, dass sie identische Angaben im MARC-21-Feld 490 haben. Diskutiert wird die Frage, ob es einen zusätzlichen elften Datensatz geben muss, der die gemeinsamen Angaben aller Einzelbände des mehrbändigen Werkes enthält. Je nach Sichtweise wird dieser Satz als Hilfssatz oder sogar als Normdatensatz angesehen. Aus Sicht der FRBR spricht einiges dafür, ihn beizubehalten, weil der Charakter eines mehrbändigen Werkes oft der eines "work" ist.

Die Frage, ob es in MARC 21 eine Entsprechung zu diesem Satztyp gibt, kann nicht beantwortet werden. Die Arbeitsstelle Datenformate sagt eine Prüfung zu.

*Nachtrag:*

*Eine erste Überprüfung hat ergeben, dass es in MARC 21 keine Möglichkeit gibt, Angaben zu einer oberen hierarchischen Stufe auf Satzebene zu kennzeichnen. Die betreffende Position 07 "Bibliographic level" in der Satzkenung zu MARC Bibliographic weist keine entsprechende Codierung auf. Es scheint, dass in MARC 21 das Prinzip, alle Informationen in einem Satz darzustellen, auch in diesem Punkt durchgehalten ist. Es ist allerdings möglich, den Wert "m" für "Monograph/item" zu verwenden, der erläutert wird mit: "An item either complete in one part (monograph) or intended to be completed in a finite number of separate parts (multivolume monograph)." Bei Verzicht auf die Fußnote in 505 kann damit die Information aus dem übergeordneten Satz transportiert werden. Zu diesem Punkt sollte eine weitere Klärung erfolgen.*

Eine Verknüpfung über die Identifikationsnummer des untergeordneten Datensatzes hin zum übergeordneten Satz ist in MARC 21 eigentlich nicht vorgesehen. Es kann aber das Feld 773 "Host item entry" zweckentfremdet werden, das ursprünglich dazu dient, einen Hinweis auf ein Werk zu geben, in dem ein unselbständig erschienenes Werk enthalten ist, ähnlich der Technik, die von den RAK her bekannt ist und in MAB im Segment 590 - 599 *Herkunft (Quelle) unselbständig erschienener Werke* abgebildet wird. Das Feld ist wiederholbar, so dass auch Verknüpfungen zu mehreren hierarchisch übergeordneten Werken möglich sind. Alternativ kann das ähnlich angelegte Feld 774 "Constituent unit entry" verwendet werden.

Anhand von aussagekräftigen Beispielen in Form von MARC-21-Sätzen soll der bisher abgesteckte Horizont veranschaulicht werden. Es besteht grundsätzlich Einigkeit, dass die Vereinfachung der Satzstrukturen in der diskutierten Weise in Abstimmung mit allen beteiligten Institutionen und Gremien weiter verfolgt werden soll.

Für den Bereich der Normdaten-Verknüpfungen wird in MARC 21 im internationalen Rahmen die Technik des "Textual Link" verwendet: Die Ansetzungsform ist eindeutig und kann daher als identifizierende Zeichenfolge für Verknüpfungen verwendet werden. Aus den deutschen Normdateien, die nicht durchgehend individualisierte Daten aufweisen, wird zurzeit in USMARC zusätzlich zur Ansetzungsform die Identifikationsnummer des Norm-Datensatzes in dem Unterfeld \$9 geliefert. Es besteht Uneinigkeit in der Frage, ob das Unterfeld \$9 Bestandteil des MARC-21-Formats ist. Die Arbeitsstelle Datenformate sagt eine Prüfung zu. Es wird der Wunsch geäußert, über Ansetzungsform und Identifikationsnummer des Norm-Datensatzes hinaus keine Angaben zu transportieren, auch wenn z. T. weitere Möglichkeiten bestehen (Affiliation, Datumsangaben).

*Nachtrag:*

*Die Überprüfung hat ergeben, dass \$9 nicht eigentlich Bestandteil von MARC 21 ist. \$9 gehört zu den Formatelementen, die die Ziffer "9" enthalten und damit freigehalten sind für anwenderspezifische Festlegungen (wie die Felder XX9, X9X und 9XX [außer 490], sowie der Wert "9" für die beiden Indikatorpositionen). Damit ist das Unterfeld \$9 "reserved for local definition". Für die Frage der Normdatenverknüpfungen bedeutet dies, dass das Unterfeld \$9 verwendet werden kann für die Abbildung der Identifikationsnummer des Norm-Datensatzes, unter der Voraussetzung, dass der Status dieser Verwendung als einer "local definition" gewahrt bleibt (vgl. "The MARC 21 Formats: Background and Principles", Revised November 1996, <http://www.loc.gov/marc/96principl.html>, Abschnitt 8.4.2.3).*

*Die in MARC 21 definierten "control subfields" \$5 (Institution to which field applies), \$6 (Linkage) und \$8 (Field link and sequence number) dienen nicht dem Transport von Identifikationsnummern zu Verknüpfungszwecken. In \$5 können in codierter Form Angaben zu einer besitzenden Institution gemacht werden. Mit Hilfe von \$6 werden Felder mit demselben Inhalt in verschiedenen Schriften miteinander verknüpft. In \$8 sind bei Aufnahmen von unselbständigen Werken oder Mikroformen Angaben zur Verknüpfung von Feldern innerhalb eines Satzes möglich.*

Der Bereich des Zeichensatzes wird federführend von der Arbeitsstelle Datenformate angegangen werden. Es handelt sich um die Erstellung von Zeichensatzkonkordanzen, und zwar vom MAB-Zeichensatz (ISO 646 + DIN ISO 5426) bzw. vom MAB-Diskettenzeichensatz (IBM-Codepage 850) hin zum MARC-Zeichensatz MARC-8. Das HBZ und der KOBV werden die Arbeit unterstützen.

#### 4. Verschiedenes

##### Umlaufverfahren zum Änderungsantrag 2005-01

Der Änderungsantrag 2005-01 ist in einem Umlaufverfahren diskutiert und abgestimmt worden. In der Fassung 2005-01c vom 1. April 2005 sind die bisherigen Ergebnisse festgehalten. Es wird angemerkt, dass die Änderungen bei den Bezeichnungen der Positionen 4 ("Dimensionen" => "Abmessungen") und 12 ("Grad der Kompression" => "Grad der Komprimierung") auch in der Übersicht der Zeichenpositionen durchgeführt werden sollen. Position 11 Wert "b" wird von "Datei wurde von der Mikroform aufgenommen" geändert in "Datei wurde von einer Mikroform aufgenommen". Mit diesen Änderungen wird der Antrag angenommen.

##### *Nachtrag:*

*Im Nachhinein wird festgestellt, dass auf der Position 1 "Spezifische Materialbezeichnung" sowohl der Wert "a" als auch der Wert "f" mit "Magnetbandkassette" aufgelöst ist. In MARC 21 lauten die Bezeichnungen "tape cartridge" bzw. "tape cassette". Nach einer erneuten Diskussion über die E-Mail-Liste erfolgt eine Differenzierung in die Begriffe "a" = "Magnetbandkartusche" und "f" = "Magnetbandkassette". Die Anlage 1 zu diesem Protokoll gibt bereits den endgültigen Stand wieder.*

##### Terminplanung

Für die nächste Sitzung der Expertengruppe Datenformate wird als Termin Dienstag, der 14. Juni 2005 (eintägige Sitzung) festgelegt.

Für den MARC-Workshop wird als Termin der 4. und 5. Juli 2005 vereinbart.

##### *Nachtrag:*

*Als Referent für den Workshop konnte Randall K. Barry von der Library of Congress gewonnen werden. Bedingt durch den US-amerikanischen Feiertag am 4. Juli wird der Termin auf den 11. und 12. Juli 2005 verschoben.*

Reinhold Heuvelmann

Reinhard Altenhöner

**Anlage 1 zum Protokoll der 2. Sitzung der Expertengruppe Datenformate  
am 11. April 2005 in Der Deutschen Bibliothek:**

**Übersicht der Formaterweiterungen und Formatänderungen**

**2005-01 Materialspezifische Codes für elektronische Ressourcen**

MAB-TITEL und MAB-LOKAL

Einrichtung des Feldes 058 "Materialspezifische Codes für elektronische Ressourcen"

Indikator    blank    = nicht spezifiziert

Vorkommen:    wiederholbar / fakultativ / in den Satztypen h, y, u, l, e

Feldstruktur:

Das Feld hat eine feste Struktur von 14 Zeichen, wobei die einzelnen Datenelemente ebenfalls jeweils eine feste Länge haben und durch ihre Stellung innerhalb des Feldes identifiziert werden. Die Zeichenpositionen werden von 0 bis 13 durchgezählt. Nicht zutreffende Zeichenpositionen werden mit dem Füllzeichen "|" besetzt. Die Besetzung von Zeichenpositionen nach der letzten anzugebenden Information ist nicht erforderlich.

Positionen:

**Zeichenposition 0: Materialart**

c        Elektronische Ressource

**Zeichenposition 1: Spezifische Materialbenennung**

a        Magnetbandkartusche  
b        Einsteckmodul  
c        optische Diskette  
f        Magnetbandkassette  
h        Magnetbandspule  
j        Diskette  
m        magneto-optischer Datenträger (wiederbeschreibbar)  
o        optischer Datenträger (nur lesbar, z. B. CD-ROM, DVD)  
r        Online-Ressource  
u        nicht spezifiziert  
z        andere

**Zeichenposition 2: nicht besetzt**

### **Zeichenposition 3: Farbe**

a	einfarbig
b	schwarzweiß
c	mehrfarbig
g	Graustufen
m	gemischt (mehr als eine Farbart)
n	nicht anzuwenden
u	unbekannt
z	andere

### **Zeichenposition 4: Abmessungen**

a	3 ½ Zoll
e	12 Zoll
g	4 ¾ Zoll oder 12 cm
i	1 ⅛ x 2 ⅜ Zoll
j	3 ⅞ x 2 ½ Zoll
n	nicht anzuwenden
o	5 ¼ Zoll
u	unbekannt
v	8 Zoll
z	andere

### **Zeichenposition 5: Ton**

Blank	ohne Ton
a	mit Ton
u	unbekannt

### **Zeichenposition 6-8: Bit-Tiefe der Bilddatei**

Folgende Angaben (stets drei Zeichen) können gemacht werden:

001 - 999	exakte Bit-Tiefe (z. B. 001)
mmm	gemischt (mehr als eine Bilddatei)
nnn	nicht anzuwenden
---	unbekannt

### **Zeichenposition 9: Anzahl der Dateiformate**

a	ein Dateiformat
m	mehrere Dateiformate
u	unbekannt

### **Zeichenposition 10: Messskalen zur Qualitätssicherung**

- a nicht vorhanden
- n nicht anzuwenden
- p vorhanden
- u unbekannt

### **Zeichenposition 11: Vorgängermedium/Quelle**

- a Datei wurde vom Original aufgenommen
- b Datei wurde von einer Mikroform aufgenommen
- c Datei wurde von einer Computer-Datei aufgenommen
- d Datei wurde von einer anderen Vorlage als Mikroform aufgenommen
- m gemischte Vorlagen
- n nicht anzuwenden
- u unbekannt

### **Zeichenposition 12: Grad der Komprimierung**

- a nicht komprimiert
- b verlustfrei komprimiert
- d mit Verlust komprimiert
- m gemischt (mehr als eine Komprimierungsart)
- u unbekannt

### **Zeichenposition 13: Qualität der Konversion**

- a Zugang für Nutzer
- n nicht anzuwenden
- p Bestandserhaltung
- r Ersatz des Originals
- u unbekannt

Anlage 2 zum Protokoll der 2. Sitzung der Expertengruppe Datenformate am 11. April 2005 in Der Deutschen Bibliothek:

Umstieg von MAB2 auf MARC 21: Bereiche, Abhängigkeiten und Zeitraster

